

## Darfield High School - Darfield



Von Philipp

"Warum eigentlich Neuseeland?" - Diese Frage wurde mir während meines Neuseelandaufenthaltes oft gestellt. Von Tag zu Tag viel es mir leichter, diese Frage zu beantworten. Neuseelands Natur ist atemberaubend und die Kiwis sind extrem gastfreundlich. Ein viertel Jahr habe ich bei meiner Gastfamilie in Darfield, ca. 45 Minuten Fahrt von Christchurch, gelebt und mich im Laufe der Zeit immer mehr wie ein Teil der Familie gefühlt.

Der Flug nach Neuseeland ist schon ein Abenteuer für sich. Man sitzt im Flugzeug und weiß, dass es praktisch kein Zurück mehr gibt. Insgesamt sah ich auf dem Hinflug dreimal die Sonne aufgehen und freute mich am Ende nur noch darauf endlich anzukommen. Zum Glück musste ich diese weite Reise nicht alleine zurücklegen, sondern konnte mit anderen Schülern, die ich zuvor auf dem Vorbereitungstreffen kennengelernt hatte, zusammen fliegen. Am Flughafen von Christchurch wurde ich von Sarah, der Homestay-Coordinatorin der Darfield High School abgeholt. Es ging auf direktem Weg zu meiner Gastfamilie.



Die Aufregung davor meine Gastfamilie endlich kennenzulernen war natürlich groß. Aber schon nach wenigen Tagen kam es mir so vor, als ob ich zu Hause wäre. Auch der angekündigte Kulturschock blieb aus. Meiner Meinung nach sind die Neuseeländer uns doch recht ähnlich

von ihrer Lebensweise her. Das alltägliche Zusammenleben, aber auch gerade die gemeinsame Highlights wie ein Wochenende in Little Akaroa, Lachsfischen und Jagen haben uns über die Zeit zusammengeschnürt und machten am Ende den Abschied von Neuseeland noch schwerer als den von zu Hause.



Drei Tage nach meiner Ankunft in Neuseeland stand dann der erste Schultag für mich an. Das neuseeländische Schulsystem ist anders als das Deutsche, man muss sich einfach darauf einlassen. Im Allgemeinen wird vieles allerdings nicht so ernst gesehen wie in Deutschland. Die Mehrheit aller Schüler, die ich getroffen habe, waren nett und freundlich und schon nach kurzer Zeit hatte ich ein paar Leute gefunden mit denen ich auch etwas am Wochenende unternehmen konnte. An meiner Schule war ich der einzige Deutsche, was mehr Vor- als Nachteil war. Denn so war ich gezwungen Kontakt zu den Kiwis aufzunehmen und war dementsprechend auch schneller integriert.

Neben den Ausflügen mit meiner Gastfamilie hatte ich das Glück an zwei großen Ausflügen während meiner Zeit in Neuseeland teilzunehmen. Der erste fand schon ein paar Wochen nach meiner Ankunft in Neuseeland statt. Organisiert wurde er von der Schule und deren Partnerschulen. Es ging

eine Woche lang wandern in den neuseeländischen Alpen und Seekajak fahren im Abel Tasman Nationalpark. Auf diesem Ausflug habe ich faszinierende Eindrücke von der Natur Neuseelands bekommen und auch neue Freunde gefunden, da der "Überlebenskampf" im neuseeländischen Busch doch verbindet. Der zweite Ausflug fand in der Woche vor meinem Rückflug statt. Diesmal wurde von der Schule eine Südinselfahrt organisiert. Auf der Route lagen unter anderem der Franz Joseph Glacier, der Milford Sound, gewaltige Seenlandschaften und natürlich Queenstown.



Ein Auslandsaufenthalt in Neuseeland ist nichts worvor man Angst haben müsste. Man muss sich einfach nur trauen und es genießen.

